

Großer Auftritt in der Manege

LUDWIG-ERK-SCHULE Kinder dürfen während Projektwoche Zirkusluft schnuppern

VON LEO F. POSTL

Langen – Immer mehr Kinder kommen hinter dem großen Vorhang in das Rampenlicht des Zirkuszeltens gerannt und reihen sich in der Manege auf. Die Zuschauer auf den Rängen spenden tosenden Applaus, die Augen der jungen Artistinnen und Artisten strahlen. Auf den Rängen haben viele Besucher Tränen in den Augen. „Mein Mädchen, ganz hoch da oben – ich kann es noch nicht glauben“, wischt sich eine gerührte Mutter die über die Wangen kullernden Tränen ab. „Und mein Sohn, der wilde Pirat, wie der mit dem Degen umgegangen ist“, staunt ein Vater. Mama Edita ist noch etwas ungläubig, dass das wirklich ihre Tochter Laura war, die das ganze Zelt mit der Taubendressur begeisterte.

Umfangreiche Vorbereitung nötig

Es ist das große Finale der Zirkus-Darbietungen im Rahmen des Zirkusprojektes, das die Ludwig-Erk-Schule (LES) – ebenso wie die Geschwister-Scholl-Schule und die Wallchule – wechselweise für ihre Kinder anbieten. Denn auf der Wiese vor dem Freibad steht das große Zelt samt Wagen der Familie Ortman mit ihrem Rondel-Mitmachzirkus. Wie schon mehrere Male zuvor hat die Ludwig-Erk-Schule ihren Schülerinnen und Schülern den Wunsch erfüllt, einmal Zirkusartist zu sein – und unter der Kuppel ein artistisches Kunststück oder eine Dressurnummer zu



Großes Finale beim Zirkus-Projekt der Ludwig-Erk-Schule: Die Vorführung endete mit einer großen Kinder-Disco aller beteiligten Schülerinnen und Schüler.

FOTOS: POSTL

präsentieren. „Es ist ein enormer organisatorischer Aufwand, aber das machen wir gerne für unsere Schülerinnen und Schüler“, betont LES-Schulleiterin Kristina Vatter.

Im Rahmen der Zirkus-Projektwoche wurden alle 390 Schülerinnen und Schüler aus der ersten bis vierten Klasse zu Artisten. Zum Auftakt haben die Kinder eine Vorstellung der Profiartisten genießen dürfen und dabei einen Eindruck der einzelnen Nummern erhalten. Danach teilte das Zirkusteam die Gruppen ein, dann wurde die nächsten Tage fleißig trainiert, bevor die insgesamt fünf Vorstellungen anstanden. „Jedes Kind ist integriert und nimmt seinen Interessen und Fähigkeiten entspre-



Tagelang hatten die Grundschüler Nummern geprobt: zum Beispiel Akrobatik am Trapez mit echten Zirkus-Artisten.

chend an einer Zirkusnummer teil, das war uns ganz wichtig und hat wunderbar funktioniert“, betont die Schulleiterin.

Rund 500 Besucherplätze bietet das Zelt, nahezu alle waren immer besetzt. „Mama, wie war ich?“, will Laura aus der Klasse 4c in der Pause von ihrer Mutter wissen. Bevor sie bittet: „Ich möchte auch solche tollen Tauben!“ Haktan aus der Klasse 1c lehrte seine „Piraten-Gegner“ das Fürchten. Und Lilly schwebte kopfüber, nur an den Beinen von einem richtigen Artisten gehalten, unter der Zirkuskuppel hin und her. „Das war richtig cool, aber ein bisschen aufgeregt war ich schon“, erzählt Katharina, die ebenfalls kopfüber am Trapez hing.

Bei der Abschlussvorstellung sehen dann staunende Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte und Freunde, welche unentdeckten Talente die Kinder im Laufe der Woche entwickelt haben. Die Freude der Kinder, Eltern und Betreuer bestätigt die Schulleitung in der Entscheidung für diese Projektwoche, die noch lange nachwirken wird. „Das Projekt hat eine sehr umfangreiche Vorbereitung seitens der Schule, dem Förderverein und der Elternschaft erfordert – alle haben mit angepackt und sind enger zusammengedrückt“, sagt Vatter. Für sie ein weiterer Mehrwert des Projekts, von dem alle noch lange zehren werden. Finanziert wird es aus Fördermitteln des Landes „Löwenstark“, dem Kartenverkauf und einer Teilnahmegebühr der Kinder.